

Vierschenkliges Dreieck

Die Künstler Sandra Kolondam, Klaus Soppe, Reinhild Stötzel und Daniela Satzinger zeigen im Wolfratshauer Kunstturm am Schwankl-Eck ausgewählte Arbeiten. Ihre Gemeinschaftsausstellung ist kontrastreich und sehenswert

VON PETRA SCHNEIDER

Wolfratshausen – Seit gut einem Jahr hat die Kunst in Wolfratshausen ein Zuhause, in zentraler Lage und in einem repräsentativen Gebäude:

Die lichtdurchfluteten Räume auf mehreren Ebenen

sind wie geschaffen für Ausstellungen. Sie geben den Bildern Raum, sich zu entfalten. Das zeigt sich in der aktuellen Gemeinschaftsausstellung von Sandra Kolondam, Klaus Soppe, Reinhild Stötzel und Daniela Satzinger.

Die befreundeten Künstler, die sich vor einigen Jahren bei der Kunstmeile in Wolfratshausen und beim Künstlerstammtisch kennen gelernt haben, haben sich zu einem Künstlerkollektiv mit dem Namen „Bermuda Dreieck“ zusammengeschlossen. Sie wohnen und arbeiten an drei verschiedenen Orten – Berg, Icking, Wolfrats-

hausen – daher der Name, erklärt Daniela Satzinger. Im vergangenen Jahr hatten die Vier eine große Ausstellung in Berlin im Galerieviertel; Corona habe ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht, erzählt Satzinger, die Ausstellung wurde im Juni vorzeitig abgebrochen. Nun also das erste Mal „Bermuda Dreieck“ im Landkreis. Ein Thema gibt es nicht, Techniken und Stile der sehenswerten Ausstellung im Schwankl-Eck sind vielfältig.

„Bermuda Dreieck“ nennt sich das Kollektiv, weil die Mitglieder in drei Orten leben und arbeiten



Fesselnd ist auch das geometrische Formenspiel von Reinhild Stötzel. Immer wieder hat sich die Ickinger Malerin und ehemalige Kunsterzieherin mit konstruktiver Malerei beschäftigt: eine gegenstandslose Stilrichtung, die nicht von der Anschauung abstrahiert, sondern auf geometrischen Formen fußt. Stötzel malt ausschließlich vertikale und horizontale Streifen in Serien mit variierenden Farbverläufen. Sie wirken auf den ersten Blick statisch. Bei längerer Betrachtung entdeckt man Struk-

turen an den Übergängen, die lebhaften Farben erzeugen Spannung, verstärken sich oder schwächen sich ab. Besonders deutlich wird das bei den beiden Arbeiten „Umkehrung“: Die Streifen vertiefen sich zu plastischen Lamellen, die Farben werden fast physisch wahrnehmbar – das intensive Orange brennt, das Blau kühlt.

*Daniela Satzinger
mit Stötzels Bild
„Coronaherbst 1“*

FOTOS: HARRY WOLFSBAUER

Ausstellung im Kunstturm am Schwankl-Eck, Obermarkt 33, bis 3. Oktober, samstags 12 bis 15 Uhr, sonntags 12 bis 18 Uhr.